



Resilient gegen Corona?

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Konformitätsbewertungsstellen

.....

Covid 19 stellt Gesellschaft und Wirtschaft vor immense Herausforderungen – auch die Konformitätsbewertungsbranche ist betroffen. Die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) hat gemeinsam mit der TU Berlin und dem Fraunhofer ISI die Auswirkungen der Pandemie auf die wirtschaftliche und operative Lage von Konformitätsbewertungsstellen in Deutschland untersucht. Dabei standen auch die Digitalisierung sowie die Resilienz der Branche im Fokus.

.....

Claudia Koch, Mona Mirtsch und Knut Blind

Konformitätsbewertungen sind ein wesentlicher Baustein der Qualitätsinfrastruktur und essenziell für die Sicherheit und Qualität von Produkten und Dienstleistungen. Die Leistungen von

Konformitätsbewertungsstellen (KBS) wie z.B. Zertifizierungs- und Inspektionsstellen sowie Prüf- und Kalibrierlaboratorien sind wichtige Voraussetzungen für den Handel von Gütern und Dienstleistungen und da-

mit das Funktionieren der Wirtschaft. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie betreffen somit nicht nur die einzelnen KBS als wirtschaftliche Einheiten, sondern aufgrund deren Rolle in den Wertschöpfungs-



ketten, für Umwelt, Sicherheit und Gesundheit auch die Wirtschaft und Gesellschaft als Ganzes.

Während die Auswirkungen der Pandemie für deutsche Unternehmen insgesamt bereits in Studien adressiert werden, rückt die Forschungsinitiative QI-FoKuS nun erstmals die Konformitätsbewertung über die verschiedenen Konformitätsbewertungsarten hinweg gezielt in den Mittelpunkt. Dazu untersucht die Studie von BAM, TU Berlin und Fraunhofer ISI die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf KBS in Deutschland, deren Resilienz sowie die Wirkungen auf ihre Digitalisierung.

Im Juni 2020 wurden dafür in einer Online-Erhebung akkreditierte KBS aller Art in Deutschland zu ihrer Lage und den Aussichten in der Corona-Pandemie befragt. Von den 3204 kontaktierten akkreditierten KBS nahmen 555 an der Befragung teil (17%). Die Verteilung der verschiedenen Konfor-

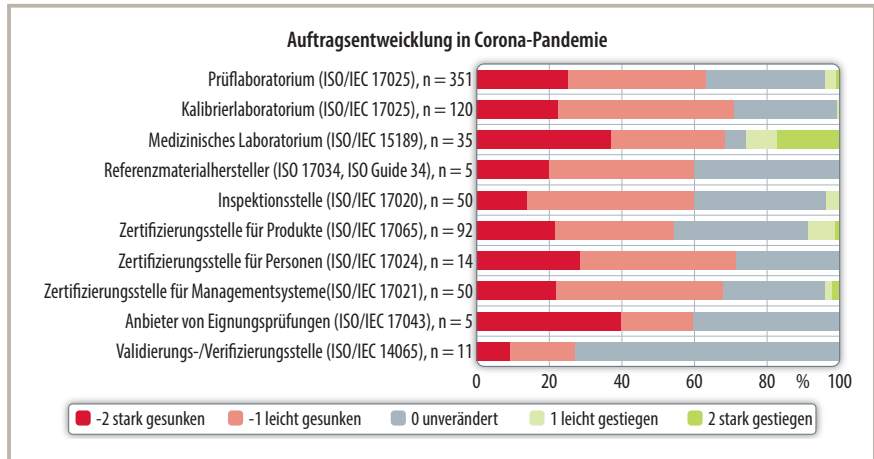


Bild 1. ADie Auftragslage für Konformitätsbewertungsstellen hat sich während der Pandemie unterschiedlich entwickelt. Quelle: BAM/TU Berlin© Hanser

mitätsbewertungsarten in der Stichprobe entspricht in etwa der Grundgesamtheit der akkreditierten Stellen in Deutschland.

Teils starke Auftragsrückgänge

Die Corona-Pandemie hat negative wirtschaftliche Folgen für die Auftragslage in allen Bereichen der Konformitätsbewertung: 64% verbuchen leichte oder starke Auftragsrückgänge. Der dominierende Grund hierfür sind rückläufige oder ausbleibende Neu-Aufträge (59%), gefolgt von Verschiebungen von Aufträgen auf spätere Zeitpunkte (37%). Hauptsächlich von Stornierungen betroffen sind 4% aller KBS.

Lediglich jede zwanzigste KBS verzeichnet Auftragszuwächse während der aktuellen Krise. Darunter sind überproportional viele medizinische Laboratorien: Ein Viertel hat steigende Auftragseingänge, während dies im Vergleich nur 4% bei den Prüf- und weniger als 1% bei den Kalibrierlaboratorien sind (Bild 1).

Teils große Einschränkungen bei Arbeitsfähigkeit

Unter den befragten KBS kann nur fast jede vierte ihren normalen Arbeitsbetrieb ohne Einschränkungen aufrechterhalten, 59% berichten von geringen Einschränkungen. 16% geben sogar an, mit größeren Einschränkungen zu kämpfen. Dabei zeigen sich jedoch deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Konformitätsbewertungsarten: Während medizinische Laboratorien überdurchschnittlich häufig angeben, auch in der Corona-Pandemie wie gewohnt arbeitsfähig zu sein – über 40% können ohne Einschränkungen arbeiten – zeigen sich Zertifizierungsstellen hingegen am stärksten betroffen. Lediglich jede vierte Zertifizierungsstelle für Produkte kann ohne Einschränkungen arbeiten, bei Managementsystemen sogar nur jede zehnte. Komplette Betriebseinstellungen hingegen sind in allen Bereichen nur die sehr seltene Ausnahme mit insgesamt 1% der befragten KBS (Bild 2). >>>

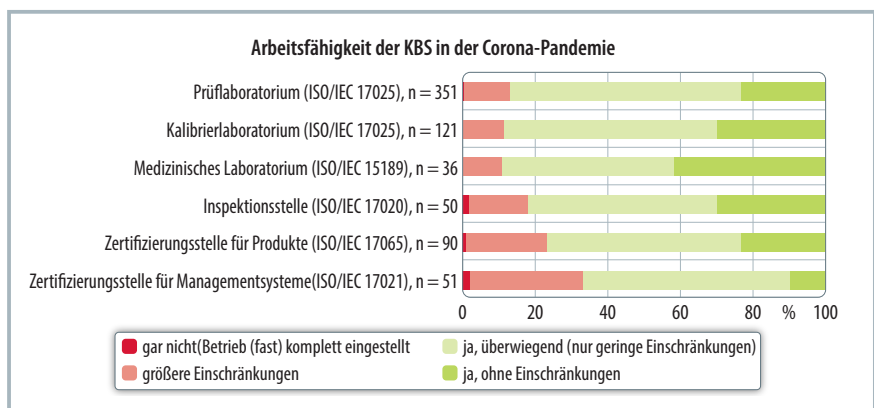


Bild 2. Die überwiegende Zahl der KBS kann in der Pandemie ihren Arbeitsbetrieb aufrecht erhalten – jedoch zeigen sich durchaus Unterschiede bei den verschiedenen KBS-Arten.. Quelle: BAM/TU Berlin© Hanser

Fernstudien QM

Ausbildung zum QB, QM +
QA TÜV. Beginn jederzeit!

FERNSCHULE WEBER
Tel. 0 44 87 / 263 - Abt: 868

www.fernschule-weber.de

Die Hauptursachen für die Einschränkungen finden sich im Corona-bedingt erschwerten oder unmöglichen Zugang zu den Kunden sowie den generellen Reisebeschränkungen, die mit großem Abstand als die wichtigsten Gründe angeführt werden. Erst danach folgen fehlende Mitarbeiter*innen. Materialengpässe, sowohl hinsichtlich Verbrauchsmaterial als auch Corona-Schutzausrüstung, spielen ebenfalls eine wichtige Rolle.

Trotz der beschriebenen Auswirkungen auf die Auftragslage und Arbeitsfähigkeit

INFORMATION & SERVICE

STUDIE

Im Rahmen der Initiative QI-FoKuS wird die weitere Entwicklung beobachtet und ggf. werden mit einer aktuellen Umfrage neue Daten zur Lage erhoben und ausgewertet. Da die Corona-Pandemie als globale Krise KBS weltweit betrifft, werden mit dem Ziel einer vergleichenden Studie in Kooperation mit lokalen Partnern aktuell außerdem KBS aus Ländern wie Großbritannien, Italien und Australien befragt. Die Ergebnisse werden veröffentlicht unter: www.qi-fokus.de.

AUTOREN

Dr. Claudia Koch ist wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Abteilung Qualitätsinfrastruktur, Referat Akkreditierung und Konformitätsbewertung.

Dipl.-Kffr. Mona Mirtsch ist wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Abteilung Qualitätsinfrastruktur, Referat Akkreditierung und Konformitätsbewertung.

Prof. Dr. Knut Blind ist Leiter des Fachgebiets Innovationsökonomie an der Technischen Universität Berlin und Leiter des Geschäftsfelds Innovation & Regulierung am Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung.

KONTAKT

Dr. Claudia Koch
T 030 8104 3718
qi-fokus@bam.de

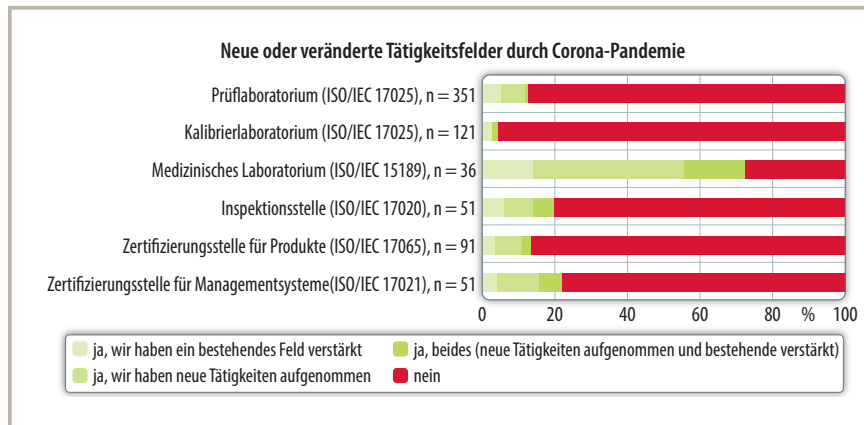


Bild 3. Die Suche nach neuen Aufgaben und die Aufnahme neuer Tätigkeiten wird während der Krise forciert. Quelle: BAM/TU Berlin© Hanser

stufen zwei Drittel der Befragten die Existenz ihrer KBS durch die Corona-Pandemie nicht als gefährdet ein. Für den Fall, dass in den nächsten sechs Monaten keine grundlegende Änderung der Situation eintritt, sieht jedoch jede dritte KBS ihre Existenz in Gefahr. Nur 1% der befragten KBS sah bereits zum Umfragezeitpunkt im Juni eine unmittelbare Bedrohung ihrer wirtschaftlichen Existenz. Etwas mehr als ein Drittel aller Befragten gab damals an, aufgrund der Corona-Pandemie staatliche Hilfen, vor allem Kurzarbeit, in Anspruch zu nehmen.

Neue oder veränderte Tätigkeitsfelder durch Corona

Die Pandemie ist für einige KBS Anlass, bestehende Tätigkeitsfelder anzupassen, zu verstärken oder sogar neue zu erschließen. Circa 16% der befragten KBS gaben an, während der Corona-Pandemie entweder neue Tätigkeiten aufgenommen und/oder bestehende Tätigkeiten verstärkt zu haben. Wieder tun sich hier insbesondere die medizinischen Laboratorien hervor, auf die das

mit 72% überdurchschnittlich stark zutrifft. Angesichts der aktuellen Situation ist kaum überraschend, dass es sich bei diesen neuen und verstärkten Aktivitätsfeldern insbesondere um Covid-19 PCR- und Antikörper-tests handelt sowie außerdem um die Prüfung persönlicher Schutzausrüstung wie Gesichtsmasken und Desinfektionsmittel. Aber auch Zertifizierungsstellen für Managementsysteme konnten neue Tätigkeitsfelder erschließen oder verstärken, v.a. im Zusammenhang mit Remote-Tätigkeiten (Bild 3).

Pandemie als Treiber für die Digitalisierung

Die Nachfrage nach digitalen Technologien und Verfahren für die Konformitätsbewertung ist im Zuge der Corona-Pandemie vorwiegend für interne Abläufe gestiegen (56% geben hier einen erhöhten Bedarf an). Dieser zeigt sich vor allen bei Zertifizierungsstellen für Managementsysteme, insbesondere getrieben durch eine entsprechend verstärkte Kundennachfrage. Die Di-

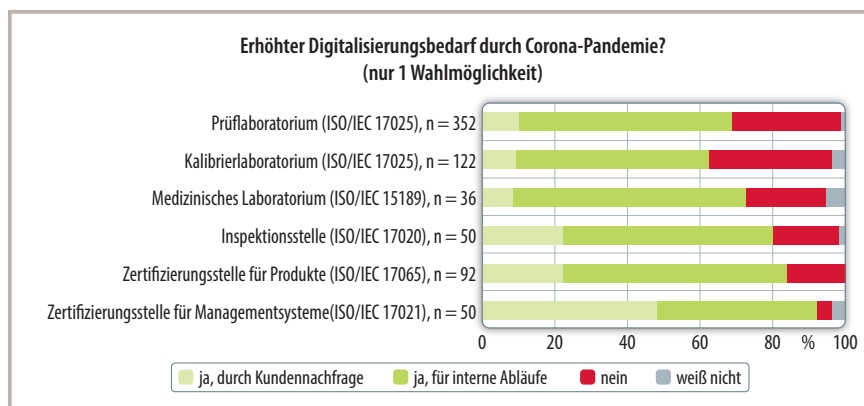


Bild 4. Für den Digitalisierungsbedarf ergibt sich je nach Art der Konformitätsbewertungsstelle ein differenziertes Bild. Quelle: BAM/TU Berlin© Hanser

gitalisierung der eigenen Konformitätsbewertungstätigkeiten wird Corona-bedingt insgesamt bei jeder zweiten KBS leicht oder sogar stark vorangetrieben (Bild 4).

Die Corona-Pandemie hat sich dabei vor allem auf die Ausübung sogenannter Remote-Audits und -Inspektionen ausgewirkt. Mehr als die Hälfte der befragten Zertifizierungs- und Inspektionsstellen hat seit Beginn der Pandemie Remote-Verfahren neu eingeführt. Insgesamt ist die Corona-Pandemie demnach ein starker Treiber für die Implementierung neuer Verfahren für Audits und Inspektionen. Jedoch bietet immerhin ein Viertel der Umfrageteilnehmenden auch weiterhin keinerlei Remote-Verfahren an (Bild 5). Begründet wird dies insbesondere damit, dass dies inhaltlich nicht möglich oder auf Grund von gesetzlichen bzw. Normenanforderungen nicht zulässig sei. Auch die eingeschränkten Interaktionsmöglichkeiten und mangelnde Nachfrage von Kundenseite werden häufig genannt. Kaum eine Rolle spielen hingegen fehlende technische Möglichkeiten, mangelnde IT-Sicherheit oder Datenschutz.

Hohe Lernfähigkeit aus der aktuellen Krise

In Anbetracht der Bedeutung von Konformitätsbewertungen für Wirtschaft und Gesellschaft, ist die Resilienz dieser Branche besonders wichtig. Diese spiegelt sich z.B. darin wider, ob und inwiefern mit Anpassungsstrategien auf Krisen wie die Corona-Pandemie reagiert werden kann, um die

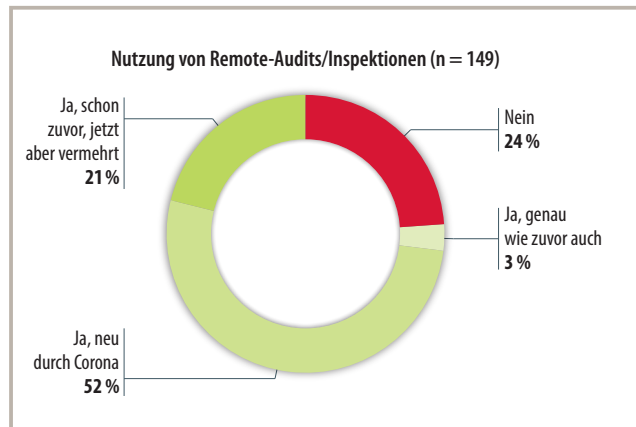


Bild 5. Remote-Audits wurden in der Zeit des Lockdowns verstärkt nachgefragt und durchgeführt.

Quelle: BAM/TU Berlin

© Hanser

Funktion aufrecht zu erhalten, sich anzupassen und sogar gestärkt daraus hervorzugehen. Die Befragung zeichnet hier ein positives Bild: 86% der befragten KBS gaben an, sehr oder eher schnell auf die Herausforderungen der Pandemie reagiert zu haben. Nur wenige (7%) werteten ihre Reaktion als eher langsam, kaum jemand als sehr langsam. Auch die Fähigkeit der Organisationen, aus den Erfahrungen der Pandemie zu lernen und ggf. notwendige Anpassungsmaßnahmen vorzunehmen, bewerten die Befragten größtenteils positiv: 63% schätzen ihre Lernfähigkeit als sehr hoch oder eher hoch ein, nur 7% als eher gering oder sehr gering.

Auffällig ist jedoch, dass zwar zur Bewältigung der Krise nötige Ressourcen zu Beginn der Pandemie überwiegend zur Verfügung standen, insbesondere Personal, finanzielle Ausstattung und IT-Systeme, jede dritte KBS jedoch nicht über krisenrelevan-

tes Wissen verfügte. Nur 38% gaben an, einen Krisenplan zu haben – medizinische Laboratorien weit öfter (75%) als andere KBS. Hier zeigt sich Potenzial für Verbesserungen, um zukünftige Krisen noch besser meistern zu können.

Fazit: Die Studie zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf KBS in Deutschland zeigt, dass die Betroffenheit unter KBS groß ist, auch wenn sich unmittelbar nur sehr wenige in ihrer Existenz bedroht sehen. Medizinische Laboratorien konnten sogar (wenig überraschend) Aufträge hinzugewinnen und neue Tätigkeitsfelder erschließen. Allgemein hat die Corona-Pandemie die Digitalisierung unter KBS vorangetrieben. Insbesondere Zertifizierungsstellen von Managementsystemen haben die aktuelle Krise dazu genutzt, ihre Remote-Tätigkeiten auszubauen – ein Trend, der möglicherweise auch nach der Corona-Krise anhalten wird. ■

HANSER

Der Expertenaustausch.

www.qz-online.de/foren

QZ-online.de
Portal für Qualitätsmanagement